



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu  
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd  
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich  
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

**Morgenstern, Benedikt**

**Gedruckt zu Eisleben**

**VD16 M 6341**

Die dritte Einrede.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36942**

welcher er sagt/das er sie dir reiche vnd gebe. Was es aber für eine Speise sey/dauon sagt vnd zeuget der HErr Christus zuvor/das er spricht/Das ist mein Leib/dir aber siehet es zu/das du sie nicht meinst vnd essist.

### Die dritte Einrede.

Die Papisten die zereissen die Action/da sie das gesegnete Brod nicht bald essen/ sondern weg setzen vnd einschliessen/vñ da ist nicht der ware Leib Christi. Derhalben ist auch alhier/da das Abendmal zum Gebrauch oder Nahrung zu bereitet der Leib vnd das Blut Christi nicht eodem denn das gesegnete Brod vnd Wein entpfangen worden ist.

Antwort. Wie vbel dis Argument klinge/sich rime vnd an einander hange / vnd was für ein grosse vngleichheit darin sey / das können alle vernünfftige vnd verstendige Leute leichtlich sehen vnd erkennen. Denn die Papisten verkeren ganz vnd gar die ordnung vnd einsetzung des HErrn Christi/ vnd bringen also das gesegnete Brod nach der Regel so droben angezogen/ aller ding aus dem gebrauch vom HErrn Christo geordnet. Vnd ist nicht genug das man fürgeben wil/man fürchte es möchten widerumb die alten Papistischen Mißbreuche vnd Corruptelen einschleichen / wenn man von der Materia oder speisse des Heiligen Abendmals vor der Nahrung/do doch dieselbige bald hernach volget/das heilt vnd glaubet / was Christi wort selbst dauon sagen vnd lauten / vnd ist ein Fallacia secundum non causam ut causam. das ist/ Ein betrug ist es da man den glauben der des HErrn Christi worten die warheit eignet / für eine vrsach Papistischer mißbrauch heilt vnd anzuehet/ der doch dieselbige keines weges ist noch sein kan etc.

Von dem Momento/das ist vom nu in der Dirmung/oder zeit vnd zu welcher zeit/vnd vnter welchen Syllaben der Leib vnd Blut Christi

Christi da sey/darff man zwar nicht fürwichtiglich fragen/sondern so bald des H. Erren Christi wort gesprochen werde vnd lauten/nimpt der einfeltige glaube solche klare hille wort Christi an/gleubet inen vnd gibt der warheit zeugnis/das solches alles also sey/wie Christus saget / der H. ERN Christus aber spricht/ Das ist mein Leib / che denn die Menschen mit ihren lippen das gesegnete Brod ergrieffen vnd angerüret haben/derhalben ist es auch also / vnd nicht anders.

Desgleichen ist es nicht recht gered das die erzehlung der wort im Abentmal nicht der segen des Brods vnd Weins sein solten / denn S. Paulus redet also selbst klerlich 1. Cor. 10. Derhalben so sein diese wort beide ein erzehlung oder widerholung der wort Christi/ vnd auch zugleich der segen / welchen die wort / vnd nicht des Dieners werck oder würdigkeit machen.

### Von der andern Lere.

Dieser Zanck von den Reliquis oder vom vberbleibenden/ Ist aus der ersten Lere entsprossen vnd herkomen. Dis aber ist meine meinung vnd also halte ichs.

Erstlich das Recht vnd nach der Einsetzung des H. ERN Christi vnd seinem Befehl gestritten worden sey / Das das vbrige im Nachtmal des Herrn/entweder von den Dienern/ oder den vmb stehenden Christen/ genommen vnd gebraucht werden solle/ vnd kan der Diener der Kirchen etliche stück / des gesegneten Brods einem Communicanten alleine geben / vnd die Lezten souiel desto mehr aus dem gesegneten Kelche trincken lassen / wenn er sich lest bedüncken / das etwas möchte vberbleiben. Dis kan mit gutem fleiss / so einem trewen Pfarhern gebüret / sein in acht gehalten vnd also alles verhütet werden. Derwegen wo solchs also geschicht / sind alle Fragen von dem wegs / vnd was noch alda vbrig sey / verhütet vnd benomen. Darnach wo sich etwa ein Fall zu tragen möchte / das fragent aus vnuermidlicher not etwas vom heiligen Abentmal vbrig  
R. bliche.